

„Wir können es immer noch nicht glauben, dass wir vor echtem Publikum singen“

Kultur Voxclub spielte am vergangenen Freitag im Schiefererlebnis in Dormettingen. Nicht nur die Bandmitglieder, auch die rund 400 Fans freuten sich über den Auftritt. Er wurde zu einem grandiosen Fest. *Von Daniel Seeburger*

Die „modernste Volksmusik aller Zeiten“ gab's am Freitag im Schiefererlebnis. Die fünf Jungs von Voxclub hatten sich die Location in Dormettingen für einen ihrer ersten Auftritte nach den Lockdowns ausgesucht. Die Kontrollen für das kleine Open Air waren streng, die rund 400 Fans nahmen es gelassen, präsentierten ihren Impfnachweis oder die Bestätigung, genesen zu sein. Dazu war die Registrierung mittels Luca-App oder per Angabe der Adresse unumgänglich. Auch innerhalb des Festivalgeländes wurde strikt darauf geachtet, dass die Maske lediglich am Platz abgenommen wurde. Was für die Fans am schwersten zu verdauen war – die Tanzfläche vor der Bühne blieb gesperrt.

Während es dort dann auch ruhig blieb, ging es auf der Bühne umso toller zu. Die fünf lederbesten Voxclubber ließen es gehörig krachen. Klar, nach fast zwei Jahren ohne Auftritte waren die Jungs gehörig heiß auf einen echten Liveauftritt, genau so wie ihre Fans, die zum großen Teil stilecht mit Krachlederner und Dirndl gekommen waren.

Volksmusik mit Zutaten

Dabei sind Voxclub keineswegs nur Volksmusik in neuem Gewand. Da treffen Akkordeon auf elektronische Samples, Jodler auf Soul und Rock'n'Roll auf Polka. Was man schon zu Beginn feststellen konnte – das Crossover passt perfekt, animiert zum Tanzen, Grooven und Mitsingen.

Von der ersten Minute an verabsagten sich die fünf Sänger, Tänzer und Performer bis zum Anschlag. „Mir sind wieder do!“ – dieser Feststellung war letztlich nichts mehr hinzuzufügen. Voxclub ist wieder da!

Wie bunt das Programm von Voxclub ist, zeigt die Auswahl der Songs. Da durften die aktuellen Hits wie „Anneliese“ oder „Hammer“ genau so wenig fehlen, wie die superschnelle Tanzversion der Polka „Auf die Vogelwiese“ oder der „Oberkriener-



Wieder auf der Bühne: Voxclub im Schiefererlebnis in Dormettingen.

Foto: Georg Wilkens

Funk“. „Hammer“ mit einer Gitarren-Hookline, die sich in die Gehörgänge einnistet, und von Akkordeon-Triolen umspielt wird, ist mit einer eingängigen Melodie ein absoluter Superhit.

Gerade das neue Album „Wieder dahoam“ bietet alles, was Voxclub ausmacht. Zum Beispiel „Hoamat“, das die fünf Sänger als letzte Zugabe bringen, und das zu einem Höhepunkt des Konzerts wurde. Liebe zur Heimat nachdenklich und ganz ohne Heimattümelei. Heimat sei für jeden etwas anderes, erklärt Korbinian Arendt den Fans. „Für mich sind es meine nächsten Menschen, meine Freunde“, so Arendt. Ganz groß! Voxclub covert auch gerne große Hits. Dabei kommen betörende Songs in ei-

nem ganz eigenen Gewand heraus. „500 Miles“, der große Hit der Proclaimers, wird zu „500 Meilen“. Der Soul-Klassiker „Shout“ ist bei Voxclub mindestens genau so explosiv wie das Original der Isley Brothers. Gerade hier zeigt sich die Stärke von Voxclub: Absolute Genauigkeit der Intonation gepaart mit einer energiegeladenen Choreografie.

Keine Frage, die fünf Burschen können nicht nur hervorragend singen. Ihre Tanz-Choreografie ist punktgenau und schweißtreibend. Da dürften sich nicht nur die Fans fragen: Wo nehmen die Jungs eigentlich ihre Energie her? Zwei Stunden Hochleistungssport. Pausiert wird nun bei den langsameren Songs. Beispielsweise bei „Ewige Liebe“, einem

weiteren Klassiker, bei dem der Tanz zwar Pause hat, dafür aber stimmlich einiges verlangt wird. Auch die großen Hits der Band durften nicht fehlen. „Ziwui, ziwui“ beispielsweise. Oder „Donnawedda“, zwei echte Schenkelklopfer, für die sich Voxclub kleine Choreografien für das Publikum ausgedacht hat.

„Es fühlt sich an, als würde man aus dem Winterschlaf erwachen“, erklärte Florian Claus dem Publikum. Nicht nur die Band erwachte, auch die Fans. Bei „Sierra Madre“ beispielsweise sangen alle mit und ließen ihre Smartphones leuchten. Und dann wäre da noch „Rock mi“. Der Song mit dem vor rund zehn Jahren alles begann. Ein Rhythmus wie Queens „We will

rock you“, dazu Akkordeon, elektrische Gitarre und mehrstimmiger Gesang. Dieser erste große Hit der Band durfte in Dormettingen natürlich auch nicht fehlen. Er wurde zelebriert, ausgekostet bis zur letzten Sekunde und bejubelt.

„Wir können es immer noch nicht glauben, dass wir vor echtem Publikum singen“, rief Felix Hartinger seinen Fans zu. Nachdem 2020 die Tour nach dem ersten Auftritt abgesagt worden war, erlebte man in Dormettingen die Wiederauferstehung der Band. Und die hätte eindrucksvoller nicht ausfallen können.

Mehr Fotos vom Konzert von Voxclub im Schiefererlebnis gibt es auf [zak.de](#)

Konfuzius für den Kindergarten

Erziehung Im Januar dieses Jahres hat Birgit Fischer die Leitung des Kindergartens von Gudrun Bisinger übernommen.

Heiligenzimmern. Im Kindergarten sind aktuell 21 Plätze belegt und für die Betreuung sind zwei Fachkräfte und zwei Teilzeitkräfte angestellt. Im Kindergarten gibt es eine altersgemischte Gruppe und eine Kleingruppe.

Unter dem Slogan „Kinder brauchen Bewegung“ und „Kinder lernen voneinander“ kommt dem Bewegungsraum eine große Bedeutung zu. Die Kinder, so die Leiterin in der jüngsten Ortsschaftsratsitzung, hätten eine große Neugier und eine große Motivation zum Spielen. Täglich werde im Kindergarten gesungen oder musiziert und dazu werde der Bewegungsraum zu einem Musikraum umgestaltet.

Gelobt wurde die zweite Ebene im Kindergarten, da auch kleine Kinder auf Augenhöhe mit den großen Kindern austauschen können. Die Kinder, so Birgit Fischer weiter, seien selbstständig und auch kreativ. Dies zeige sich am Maltisch oder auch in der Bauecke. Gemeinschaftlich arbeiteten die Kinder zusammen und lernten auch früh, Konflikte selber zu lösen.

Die Regeln von „Konfuzius“ fänden im Kindergarten Anwendung und viel gelernt werde in der Lernwerkstatt. Kinder bräuchten Rituale, so die Leiterin, die seit 29 Jahren im örtlichen Kindergarten tätig ist, wobei sich die Kinder in allen Räumen im Kindergarten frei bewegen können und ihre Vesperzeit selber wählen können im Bistro.

„Kinder brauchen Kinder“, so Birgit Fischer, wobei aktuell die Folgen der Corona-Pandemie im Kindergarten zu spüren seien. Religiöse Feste würden im katholischen Kindergarten gefeiert und jährlich auch ein Gottesdienst mitgestaltet. Die Kinder hielten sich viel im Garten auf, wobei fast an jedem Tag der Garten genutzt wird.

LoB für die Eltern

Ein Lob der Kindergartenleitung gab es für die Eltern, die sich vielfältig einbringen, sei es beim Bau eines Schuppens im Außenbereich, beim Kauf eines Bollerwagens oder bei der jährlichen Altmaterialiensammlung. Der Dank ging auch an die Rentnergruppe, die immer wieder Arbeit im Kindergarten übernimmt. Aktuell geplant sind die Erweiterung der Naturwerkstatt und die Einrichtung von einer Medienwerkstatt.

Für jedes Kind werde ein Ordner angelegt, einen hohen Stellenwert hat das Qualitätsmanagement. Aus der Mitte des Ortschaftsrates wurde angeregt, einmal mehr die Wünsche in Sachen Öffnungszeiten in einer Umfrage zu ermitteln. Ortsvorsteher Klaus May bedankte sich sowohl bei der bisherigen Leiterin Gudrun Bisinger als auch bei der neuen Leiterin Birgit Fischer für die gute Arbeit im örtlichen Kindergarten. Zudem lobten die Räte den guten Zustand des Kindergartengebäudes.

Notizen

Altpapier wird gesammelt Bickelsberg/Brittheim. Der Posaunenchor „Kleiner Heuberg“ führt am Freitag, 24. September, in den Ortsteilen Bickelsberg und Brittheim die dritte Altpapier-sammlung in diesem Jahr durch. Das bereitgestellte Papier sollte von der Straße her gut sichtbar sein und wird von den Bläsern ab 17 Uhr eingesammelt. Man sollte darauf achten, dass möglichst keine Kunststoffe oder Folien unter das Papier gemischt sind. Papp- oder zusammengelegte Kartons können ebenfalls mitgenommen werden.

Großes Narrentreffen: Entscheidung im November

Fasnet 2022 wird die Schömberger Narrenzunft 100 Jahre alt. Wie genau gefeiert werden soll, wurde jetzt beraten.

Schömberg. Rückblickend streifte Zunftmeister Bernhard Wuhrer die Fasnet 2020 welche jedoch weiter weg war als sonst. „Kurz nach der Fasnet kam die erste Welle der Pandemie und diese hat uns doch alle geschockt“, so Wuhrer.

Man befindet sich derzeit am Ende der umfangreichen Planungen für das anstehende Landschaftstreffen der Region Neckar-Alb, welches vom 28. bis 30. Januar stattfinden soll. Das Jubiläum solle etwas ganz Besonderes werden, aber auch er habe keine Glaskugel. „Wir hoffen alle auf eine normale Fasnet und ein Jubiläum unter dem Motto „Ein Fest von Narren für Narren!“

Viele würden immer wieder fragen, wann das Narrentreffen abgesagt würde. Man dürfe keine Angst haben, so Wuhrer. Verträge habe man schon abgeschlossen und man versuche, Fixkosten so lange wie möglich hinauszuzögern. Deshalb wolle man die nächsten Wochen abwarten. „Ende November sehen wir dann, in welche Richtung das Schömberger Narrenschiff steuert“, so der Zunftmeister.

Derweil geht man bei der Zunft davon aus, dass das Jubiläum samt Narrentreffen stattfinden kann. „Es ist ein großer Kraftakt für uns alle und wir hoffen, diesen mit viel Unterstützung zu

stemmen.“ Über 30 Zünfte sind eingeladen.

„Wir haben ein ausgeklügeltes Konzept“, sagt Bernhard Wuhrer. Die Narrenzunft verzichte bewusst auf ein großes Festzelt und zähle auf die heimische Gastronomie und mehrere Besenwirtschaften. „Wir brauchen die Wirte“, appellierte er.

Ausgeklügeltes Konzept

Am Freitag, 28. Januar, soll das Landschaftstreffen mit einem Brauchtumsabend der Zünfte aus

den umliegenden Gemeinden in der Stauseehalle eröffnet werden. Ein Sternmarsch, Brauchtumsaufführungen mit den Zünften der VSAN und der Landschaft zählen am Samstag, 29. Januar, zu den Höhepunkten auf dem Marktplatz. Am Sonntag, 30. Januar, findet die Heilige Messe für die Narren in der Stadtkirche statt.

Ein Reigen der NZ Schömberg auf dem Marktplatz, ein Früh-schoppen in der Stauseehalle, ein Zunftmeisterempfang für die ge-

ladenen Gäste sowie ein großer Jubiläumsumzug aller Zünfte durch die Stadt werden den Fasnetssonntag bereichern. Des Weiteren sei eine Sonderausstellung in den Räumen des ehemaligen Notariats in der Alten Schule geplant. Diese stelle die Stadt der NZ dankenswert zur Verfügung, so Wuhrer. Schirmherr wird Ministerpräsident Winfried Kretschmann sein, verrät Bernhard Wuhrer.

Guido Schirmer wurde als Vizezunftmeister und Oliver Haas



Zunftmeister Bernhard Wuhrer (Mitte) zeichnete verdiente Narren aus.

Foto: Rolf Schatz